

GEMEINDEBRIEF



Evangelische Limesgemeinde Schwalbach am Taunus

Ostring 15, 65824 Schwalbach, Tel.-Nr. 06196 5038390, Fax-Nr. 06196 5038398



Winter 2014



Inhalt

Titelbild: Opernplatz Frankfurt	
Wort zur Besinnung	Seite 3
Wir laden ein (Weihnachtsgottesdienste)	Seite 5
Wir laden ein (Gemeindeversammlung)	Seite 6
Wir laden ein (Lebendiger Adventskalender/Singtreff)	Seite 7
Wir laden ein (Taizé-Gottesdienst)	Seite 8
Wir laden ein (Weltgebetstag)	Seite 9
Wir über uns (Nachruf)	Seite 10
Ökumenische Diakoniestation	Seite 11
Kita Mittendrin	Seite 12
Wir informieren (moment-Gruppe)	Seite 14
Wir informieren (Ökumenische Wohnhilfe)	Seite 15
Weihnachtliches	Seite 16
Kinder- und Jugendseite (Digitale Elternberatung)	Seite 18
Kigo-Termine	Seite 19

Impressum

Der Gemeindebrief wird herausgegeben im Auftrag des Kirchenvorstandes der Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach, Ostring 15, 65824 Schwalbach. Er erscheint in einer Auflage von 1500 Exemplaren und wird kostenlos an alle Haushalte der Limesgemeinde verteilt. Über Spenden und Anregungen freuen wir uns.

E-Mail: info@limesgemeinde.de
Spendenkonto: Frankfurter Sparkasse,
BLZ 500 502 01, Kto.-Nr. 40 65 97

Redaktionsschluss:

Jeweils 14 Tage vor Erscheinen des Gemeindebriefes. Der nächste Gemeindebrief erscheint 31.03.2015.

Redaktion:

Pfrin. Christine Gengenbach (V.i.S.d.P.),
Ingeborg Derlien, Petra Herfel-Stürz,
Simone Hommel, Allmut Taxer-Achenbach,
Ekkehart Weis, Gabi Wentzell

Druckerei:

Gemeindebriefdruckerei

Fotos:

Ekkehart Weis
www.gemeindebrief.de
www.fotolia.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

am Vormittag des Heiligen Abends, des 24. Dezembers, ist immer noch viel los: Die einen rasen durch die Geschäfte und kaufen Geschenke, die Verkäuferinnen selbst würden gern schon nach Hause gehen. Andere sind zuhause und machen Kartoffelsalat, suchen den Christbaumständer und Ersatzbirnchen für die Lichterkette. Kinder sitzen vor dem Fernseher oder malen Gutscheine **für ihre Eltern („Gutschein für einmal Tisch abräumen“)**. Viele Leute sind aber auch an ihren Arbeitsplätzen, nicht wenige durchaus einverstanden damit. Alle wissen: Jetzt kommt das große Fest! Wir feiern Weihnachten! Und ich ergänze: Wir feiern, dass Gott in einem Kind auf die Welt gekommen ist, in einem hilflosen, schwachen Menschen. In armen Verhältnissen, in einem Stall. Gott ist nicht mehr fern. Denn Jesus ist geboren.

Vor einigen Jahren hatte ich eine besondere Aufgabe am Vormittag des Heiligen Abends: Ich hatte einen etwa 30-jährigen Mann zu beerdigen. Der Mann war als Kind an Hirnhautentzündung erkrankt und seitdem schwerst behindert. Manchmal, im Sommer, wurde er im Rollstuhl auf den Hof gebracht, meist aber lag er im Bett im oberen Stockwerk des ärmlichen, schmutzigen Bauernhofes, der seinen Eltern gehörte. Er konnte nicht sprechen, war völlig verkrampt. Seine Gliedmaßen waren nach

Als er kurz vor Weihnachten starb, war klar, dass die Beerdigung an Heiligabend, noch vor den Feiertagen sein sollte.

Einen besseren Tag hätte es nicht geben können. An diesem Tag haben sich alle im Dorf auf das große Fest vorbereitet, auf Weihnachten. Es ist aber auch aus jedem Haus mindestens einer zu der Beerdigung gekommen, so wie das üblich ist auf dem Land.

Und wir alle, die wir Abschied genommen haben von diesem „armen Menschen“, haben auf einmal die Botschaft von Weihnachten anders gehört:



Wort zur Besinnung

War solch ein Mensch nicht auch der Verstorbene? Ist Gott also in ihm zur Welt gekommen, auch in ihm, dem armen und hilflosen Wesen?

Ich bin sicher, in vielen Häusern des Dorfes hatte dieses Weihnachtsfest eine andere Stimmung als sonst.

„Des ewgen Vaters einig Kind/ jetzt man in der Krippen find't; in unser armes Fleisch und Blut/ verkleidet sich das ewig Gut./ Kyrieleis“ (Evangelisches Gesangbuch 23, 2).

Gott erkennen in dem armseligen, schwachen, leidenden Menschen, in dem, der hilflos ist: das gehört auch zu Weihnachten. Das soll nicht all die schönen Dinge, die wir an Weihnachten tun, schlecht machen. Aber es gibt ihnen Tiefe und Ernst.

Ich wünsche Ihnen eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest!
Ihre

*Christine Engelach,
Pfarrerin*





24.12.14 - Heilig Abend

15.30 Uhr Familiengottesdienst mit Krippenspiel
(Kigo-Team mit Pfarrerin Christine Gengenbach)

17.30 Uhr **Vespergottesdienst mit Bläsern**
(Pfarrerin Christine Gengenbach)

25.12.14 - 1. Weihnachtstag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Abendmahl
(Pfarrerin Christine Gengenbach)

26.12.14 - 2. Weihnachtstag

10.00 Uhr **Gottesdienst (Prädikant Eckhard Kuhn)**

31.12.14 - Silvester

18.30 Uhr Jahresabschlussgottesdienst in der Limesgemeinde
(Pfarrer Michael Gengenbach)

01.01.15 - Neujahr

Wir laden ein

Kirchenvorstandswahl
am 26.4.2015

Die Wahl des neuen Kirchenvorstandes nähert sich mit großen Schritten. Der amtierende Kirchenvorstand hat die erforderlichen Vorbereitungen in die Wege geleitet. Der sog. Benennungsausschuß wurde bestellt. Unter dem Vorsitz von Frau Kerstin Schröter-Frey sucht dieser die notwendige Zahl von Kandidaten und Kandidatinnen für die kommende Wahl und erstellt zunächst den vorläufigen Wahlvorschlag. Dieser wird in Kürze bekannt gegeben.

Bereits mehrere Kirchenvorstandssitzungen haben stattgefunden und sich mit der Wahl beschäftigt. So wurde der genaue Wahltermin, das Wahllokal und die Zahl der zu wählenden Mitglieder festgelegt. Anfang nächsten Jahres wird dann die Gemeindeversammlung stattfinden, auf der sich die Kandidaten und Kandidatinnen entsprechend dem dann vorliegenden vorläufigen Wahlvorschlag nach dem Gottesdienst vorstellen werden.

Schließlich gilt es, das Wählerverzeichnis zu überprüfen und den Wahltag im weiteren Sinne vorzubereiten.

Dazu gehört auch die Wahl und Bestellung des Wahlausschusses, der u.a. für die ordnungsgemäße Durchführung der Wahl zu sorgen hat. Die Wahl wird dann am 26.4.2015 stattfinden.

 evangelisch
Meine Wahl!
Kirchenvorstand
26. April 2015

Einladung Gemeindeversammlung
zur Vorbereitung der KV-Wahl am
Sonntag, den 25. Januar 2015
um 11.15 Uhr

bitte merken Sie sich den Termin schon jetzt vor, denn auch Ihre Stimme zählt und ist wichtig.

Der Kirchenvorstand gibt der Gemeinde die Orientierung vor und fördert das christliche Leben. Er soll Menschen zusammenbringen.

Dazu sind von ihm regelmäßig nachhaltige und gewichtige Entscheidungen zu treffen. Diese erfolgen immer gemeinschaftlich. Oft geht es dabei um Geld und Gebäudeerhaltung, um Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen sowie um Veranstaltungen in und außerhalb der Gemeinde. Der Kirchenvorstand soll das geistliche Leben in der Gemeinde so gestalten, daß möglichst viele Menschen die Gemeinde ansprechend finden und gerne den Weg in das Gemeindehaus, zu den vielfältigen Veranstaltungen oder zum Gottesdienst gehen.

Simone Hommel

Lebendiger Adventskalender
der Konfirmanden/innen

Die Adventszeit hat begonnen - und mit ihr auch die stressige Zeit vor dem Fest. Der "Lebendige Adventskalender" der evangelischen Friedenskirchengemeinde will diesem Rummel mit besinnlichen Momenten und gemeinschaftlichen Momenten der Ruhe begegnen.



Menschen aller Altersgruppen sind eingeladen, sich täglich bis Heiligabend vor den Türen und Fenstern der Teilnehmer zu versammeln, um zu singen, sich Geschichten zu erzählen oder Gedichte vorzutragen. Auch die Limesgemeinde ist dieses Jahr wieder dabei:

Dienstag — 02. Dezember 2014
18.30 Uhr

Die Konfirmandinnen und Konfirmanden der Limesgemeinde und der Friedensgemeinde gestalten diese Veranstaltung am Gemeindehaus der Limesgemeinde. Im Anschluss gibt es Getränke und Plätzchen.

Singen macht Spaß,
Singen tut gut

Schon früher als angekündigt, am

Mittwoch, 10. Dezember 2014
um 19.00 Uhr,

findet die erste Veranstaltung unseres neuen Sing-Angebotes statt.

Das Interesse ist so groß, dass schon zum Planungstreffen fast 25 Personen zum Singen kamen, das hat mich sehr gefreut.

Jeder ist herzlich eingeladen, von Jung bis Alt. Am 10.12. stehen Adventliche Lieder und leichte Kanons aus unserem Gesangbuch auf dem Programm, aber auch Volkslieder und Schlager zum Thema "Winter".

Es wird eine Pause geben, Getränke und ein paar Knabberien stehen bereit.

Wer sich den Weg nicht allein zutraut, möchte bitte im Gemeindebüro (06196-5038390) Bescheid sagen, vielleicht kann ein Fahrdienst organisiert werden.

Jürgen Piel



Wir laden ein

Einladung zum nächsten Taizégottesdienst

Am 11. Dezember um 19:30 Uhr ist es wieder soweit:

Wir wollen einen Taizégottesdienst feiern.

Passend zum Advent heißt das Thema dieses mal:

Worauf warten wir?

Worauf warten wir wirklich? Auf Weihnachten?..... Auf ein 13. Monatsgehalt?..... Darauf, dass der Trubel hoffentlich bald wieder rum ist?.... Darauf, dass wir die Familie wiedersehen?

Was erwarten wir? Warten wir wirklich auf das Wiederkommen unseres Herrn?

Sind wir dafür offen, egal, was das für Auswirkungen auf uns hat? Können wir auch dann den Herrn erwarten und ihn begeistert annehmen, wenn er anders ist, als wir das erwartet haben?



Wir wollen gemeinsam auf die Suche gehen, erspüren, wie wir uns am besten öffnen können, zu einem Empfang von IHM. Dazu singen wir die uns vertrauten Taizélieder.

Das Einsingen beginnt um 19:00 Uhr im Evangelischen Gemeindehaus, Ostring 15.

Danach sind Sie wieder sehr herzlich zu Käse, Wein (und Wasser) und Brot eingeladen, um den Abend langsam ausklingen zu lassen.

Auf Ihr Kommen freut sich sehr herzlich das Team vom Taizégottesdienst.

Petra Herfel-Stürz

BEGREIFT IHR MEINE LIEBE? WELTGEBETSTAG AM 6. MÄRZ 2015



LITURGIE VON DEN BAHAMAS

WELTGEBETSTAG IN DER LIMESGEMEINDE

BEGINN : 18.00 Uhr

Herzliche Einladung zum Mitfeiern:

Es erwartet Sie ein Ökumenischer Gottesdienst
mit Liedern und Eindrücken von den Bahamas, der von Frauen
aus der evangelischen Limesgemeinde, der evangelischen Friedenskirchen-
gemeinde und der katholischen Pfarrgemeinde vorbereitet wird.

Und im Anschluss laden wir zu einem Imbiss ein.

Wir freuen uns auf Ihr Kommen!

Wir über uns

Nachruf Frau Hannelore Herbst

Vor fast 40 Jahren zogen wir nach Schwalbach. Ich kannte niemanden hier und ging zu meiner ersten Chorprobe in die Limesgemeinde. Der Chor hatte damals viele Mitglieder und als ich noch etwas unschlüssig an der Tür zum Probenraum stand, kam eine Frau auf mich zu, begrüßte mich herzlich und zog mich sogleich in ein Gespräch. Das war Hannelore Herbst und ich denke, von diesem sich um andere kümmern, können viele Menschen berichten. Sie hatte ein Gespür dafür, was für andere wichtig und notwendig war, und danach handelte sie. Man konnte immer zu ihr kommen und mit ihr eigene Probleme besprechen, doch auch politische oder gesellschaftliche. Sie war an allem und an allen interessiert. Sie versuchte zu helfen und oft ging man getröstet und zufrieden nach Haus.

Hannelore Herbst hat auch vieles bewegt in unserer Stadt. Als ich hierherkam als Grundschullehrerin in der Familienpause, habe ich gestaunt, dass es in Schwalbach eine gut funktionierende Hausaufgabenbetreuung gab, von Hannelore Herbst in Leben gerufen und viele Jahre lang organisiert. Für diese Arbeit bekam sie den Elmer-Spyglass-Preis.

In der Limesgemeinde hat sie in vielen Ausschüssen mitgewirkt und ihre Ideen, ihre Phantasie und ihre Meinung eingebracht. Sie hat jahrelang den Bücher-

Auch als es ihr gesundheitlich immer schlechter ging, nahm sie immer noch Anteil an der Limesgemeinde und an den Menschen, die in der Gemeinde ein- und ausgehen.

Der Tod von Hannelore Herbst macht viele Menschen traurig und lässt sie spüren, dass ein ganz besonderer Mensch von uns gegangen ist. Sie hinterlässt eine große Lücke, aber wir sind dankbar, dass wir sie als Mensch und Freundin hatten.



Sie wird uns immer ein Vorbild bleiben.

Allmut Taxer-Achenbach

Rückblick / Ausblick

Engel haben Flügel und verweilen oft zu kurz an einem Ort. Aus diesem Grund müssen wir **uns nun auch von unserem zweiten „Engel auf Rädern“ verabschieden. Nach einer langen Zeit** mit Frau Cleide Bihr sagen wir ihr von ganzem Herzen Dank für die liebevolle Unterstützung und Betreuung, nicht nur, aber auch, unserer Klienten. In der Diakoniestation war sie ein jederzeit gern gesehener Gast und niemals müde, unsere Klienten und Wünsche zu unterstützen. **Der „Engel auf Rädern“ hatte als** Projekt begonnen und wird, dank der finanziellen Unterstützung des Fördervereins Schwalbach/Niederhöhnstadt, auch als Projekt weiter fortgeführt werden.

So freuen wir uns und begrüßen Frau Ulrike Bohni als unseren Dritten Engel. Frau Bohni wird, u.a. auch weiter ein Bindeglied zwischen den Kirchengemeinden Eschborn/Niederhöhnstadt/Schwalbach und der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/Schwalbach sein.

Die Ökumenische Diakoniestation bietet Ihnen Leistungen in den Bereichen:

- ❖ Alten- und Krankenpflege
- ❖ ärztliche verordnete Behandlungspflege
- ❖ Pflegeberatung
- ❖ Wundversorgung
- ❖ Portversorgung
- ❖ Palliativpflege in Kooperation mit der spezialisierten ambulanten Palliativversorgung
- ❖ Essen auf Rädern an 7 Tagen/Woche (auch spezielle Kostsorten)
- ❖ Hanadi*s (Haushaltsnahe Dienstleistungen)

Sie erreichen uns in der Kernzeit von 8.00 Uhr bis 13.00 Uhr unter der Telefonnummer: 06196/954750 oder per Email: kontakt@diakonie-eschborn.de

Alle Mitarbeiter der Ökumenischen Diakoniestation Eschborn/Schwalbach bedanken sich auf diesem Wege ganz herzlich für die Unterstützung unserer Arbeit in Form von Spenden, Taten und Gedanken.

Für die letzten Wochen des Jahres wünschen wir Ihnen Ruhe und Zufriedenheit. Kommen Sie gut in das Neue Jahr und bleiben Sie uns treu.

Ihre Ökumenische Diakoniestation
Eschborn/Schwalbach



Ökumenische Diakoniestation Eschborn/Schwalbach

Zur Verstärkung unseres Pflege-Teams suchen wir für unseren ambulanten Pflegedienst - sofort oder später -

Gesundheits- und Krankenpfleger
Pflegekräfte/Pflegeassistenten

In Voll- und Teilzeit.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Telefon: 06196/954750

Email: kontakt@diakoniestation-eschborn.de

„Hallo, liebe Gemeinde!“

Seit dem 8. September 2014 ist im Kindergarten einiges los. Nachdem sich die jetzigen Erstklässler und Frau Hartmann von uns verabschiedet hatten, holte uns der Alltag wieder ein. Die Kinder haben sich schnell wieder eingewöhnt und auch die Neuen sind inzwischen gut angekommen. Das Haus ist nun wieder erfüllt von Kinderstimmen, Lachen und Toben. Alles geht nun wieder seinen gewohnten Gang.

Am 5. Oktober feierten wir mit Gemeindegliedern, Kindern, Eltern und Erzieherinnen das Erntedankfest mit der anschließenden Einweihung unseres



neuen Spielschiffs. Dieses wurde auf

Am 27. Oktober fand in der Kita erstmals ein Herbst-Lichterfest statt. Manche Kinder kamen verkleidet, und es herrschte eine fröhliche und ausgelassene Stimmung. In entspannter Atmosphäre verbrachten die Kinder die Zeit nach einem Frühstücksbuffet mit Tanzen, Schattenspielen in der Lichthöhle im Turnraum und kreativen Bastelangeboten.



Drei Tage später, am 31. Oktober, feierten die Kinder den Reformationstag. Pfarrerin Christine Gengenbach und die Familienreferentin Eva Witte luden uns dazu zum Gottesdienst ein. Dort erzählten uns Eva und das Schaf Molly die Geschichte von Martin Luther. Wie jedes Jahr beschenkten die Gruppen die Kirche mit selbstgestalteten Kerzen, die

Am 7. November feierten wir unser Sankt-Martins-Fest. Um 17.00 Uhr begannen wir mit einem Gottesdienst, der von Frau Gengenbach und Frau Witte



gestaltet wurde und in dem die Geschichte von St. Martin mit Kindern und Erzieherinnen vorgespielt wurde. Die Kirche war sehr gut besucht: mit uns feierten viele Eltern, Geschwister, Großeltern und weitere Angehörige. Mit vielen liebevoll gebastelten Laternen zo-

len liebevoll gebastelten Laternen zo-

An mehreren Stationen sangen wir unsere fleißig geübten Laternenlieder. Für Überraschung sorgte ein weiterer St.-Martins-Zug, der unseren Weg kreuzte.

Zurück im Kindergarten empfangen uns der Posaunenchor der Limesgemeinde und ein tolles großes Feuer. Bei heißen Getränken und Weckmännern genossen die Kinder und ihre Familien in gemütlicher Stimmung einen schönen Abend.

Vielen Dank an alle Helfer, die bei diesem Fest mitgewirkt haben!

Dem Herbst folgt mit vielen Erlebnissen zwischen fallenden Blättern doch ziemlich schnell der Winter und natürlich die Weihnachtszeit, die uns mit den Kerzen auf unserem Adventskranz Weihnachten erwarten lässt. Da ist auch einiges in der Kita los:

Weihnachtsbäckerei, Weihnachtsmarkt in Schwalbach am 6.12.2014, der Nikolaus **kommt zu uns ...**

Wir freuen uns auf die weihnachtlichen Geschichten, die wir von Eva Witte erzählt bekommen.

Beata Friedla



moment!
motorisches + mentales Training

Jetzt auch in Alt-Schwalbach

Moment fördert die geistigen Fähigkeiten und die körperliche Gesundheit. Das Übungsprogramm beinhaltet:

- Bewegungsschulung
- Gedächtnistraining
- Entspannung
- Geübt wird in kleinen Gruppen
- Keiner muss, jeder darf mitmachen!
- Jeder kann Spaß an der Bewegung erleben
- Bewegung mit Musik verbreitet Lebenslust und macht gute Laune!
- Ying und Yang, ein harmonisches Zusammenspiel von Körper, Geist und Seele

Inhalte aus dem Bewegungsprogramm

- Ankommen / Begrüßungslied
- Bewegungsübungen
- Dehnen und Kräftigen der Muskeln mit kleinen Handgeräten

- Sanfte Übungen aus dem Qi Gong zum Entspannen
- Verabschiedung



Kurstermine: freitags (außer Ferien)
Uhrzeit: 10.30-11.30 Uhr

Ort: St. Pankratius, Taunusstraße 13
65824 Schwalbach

Kursdauer: 4 Termine
jeweils 60 Minuten

Kursgebühr: 20,- Euro für 4 Termine
(pro Stunde 5€)

Ansprechpartner:

Anna Weckert,

TG Schwalbach, Tel. 86342

Übungsleiterin mit Zusatzqualifikation

„Bewegungsangebote für Menschen mit Demenz“

Andrea Fügen, Daniela Köhler

Aufsuchende Seniorenberatung Diakonisches Werk Main-Taunus,

Tel. 6523061

Ein Kooperationsprojekt mit:

Aufsuchende Seniorenberatung

Turngemeinde

Schwalbach 1887 e.V. **Gefördert von Dia-**

dem Stiftung der Diakonie Hessen, Hilfe für

demenzranke Menschen und ihre Angehörigen

gen

Ich war fremd und obdachlos, und
Ihr habt mich aufgenommen.

(Mt. 25,35)

Ein Dach für alle: Wohnungs- und Obdachlosigkeit im Taunus lindern.

Unter diesem Motto hilft die Ökumenische Wohnhilfe im Taunus e.V. seit mehr als 20 Jahren tatkräftig Menschen in Wohnungsnot durch

- Beratung und Hilfeplanung
- Wohnungsvermittlung
- Begleitung in schwierigen Situationen.

Die Ökumenische Wohnhilfe ist ein Zusammenschluß von Christinnen und Christen aus dem Main-Taunus- und Hochtaunuskreis. Sie ist als gemeinnütziger Verein anerkannt. Schwerpunkt der Arbeit des Vereins ist die Wohnraumbeschaffung für die Klienten. Des Weiteren gibt es eine umfangreiche Beratung für Wohnungssuchende und die Begleitung von Menschen, die von Obdachlosigkeit bedroht sind. Der Verein wird unterstützt von einem Kuratorium namhafter Persönlichkeiten. Finanzielle Hilfe leisten der Wohnhilfe die Kommunen, der Main-Taunus-Kreis und der Caritasverband Main-Taunus. Zum größten Teil finanziert sich der Verein aus Spenden.

Der Verein und die von ihm betreuten Menschen brauchen dringend Ihre Hilfe. Der Verein sucht laufend Wohnungen

Helfen Sie daher mit, Wohnungsnot und Obdachlosigkeit zu mindern!

Die ökumenische Wohnhilfe ist unter 06192/900191 oder wohnhilfe-taunus@t-online.de zu erreichen.

Simone Hommel

Jahreslosung 2015



Nehmt einander an, wie Christus euch
angenommen hat zu Gottes Lob. Röm 15,7 (L)

Vom Engel, der nicht mitsingen wollte

Als die Menge der himmlischen Heerscharen über den Feldern von Bethlehem jubelte: „Ehre sei Gott in den Höhen und Friede auf Erden unter den Menschen“, hörte ein kleiner Engel plötzlich zu singen auf. Obwohl er im unendlichen Chor nur eine kleine Stimme war, machte sich sein Schweigen bemerkbar. Engel singen in geschlossenen Reihen; da fällt jede Lücke sogleich auf. Die Sänger neben ihm stutzten und setzten ebenfalls aus. Das Schweigen pflanzte sich rasch fort und hätte beinahe den ganzen Chor ins Wanken gebracht, wenn nicht einige unbeirrbare Großengel mit kräftigem Anschwellen ihrer Stimme den Zusammenbruch des Gesanges verhindert hätten. Einer von ihnen ging dem gefährlichen Schweigen nach. Mit bewährtem Kopfnicken ordnete er das weitere Singen in der Umgebung und wandte sich dem kleinen Engel zu. „Warum willst du nicht singen?“, fragte er ihn streng. Er antwortete: „Ich wollte ja singen. Ich habe meinen Part gesungen bis zum ‚Ehre sei Gott in den Höhen‘, aber als dann das mit dem ‚Frieden auf Erden unter den Menschen‘ kam, konnte ich nicht mehr weiter mitsingen. Auf einmal sah ich die vielen römischen Soldaten in diesem Land und in allen Ländern. Immer und überall verbreiten sie Krieg und Schrecken, bringen Junge und Alte um und nennen das römischen Frieden. Und auch wo keine Soldaten sind, herrschen Streit

„Weißt denn du es?“, unterbrach ihn der Großengel. „Nein, ich weiß es nicht und kann es nicht voraussehen“, erwiderte der Kleine. „Aber das, was ich sehe, genügt mir. Es ist nicht wahr, dass auf Erden Friede unter den Menschen ist, und ich singe nicht gegen meine Überzeugung!“ Und er zeigte ein trotziges Gesicht. Einige seiner jüngeren Nachbarn, die genauso dachten, riefen laut Beifall. „Schweigt. Vielmehr: Singt!“, rief der große Engel ihnen zu und nahm den jungen Rebellen zur Seite. Dort sprach er zu ihm: „Du willst also wissen, was Friede ist? Du lässt zu, dass ein friedloser Gedanke durch dein Gemüt zieht und steckst andere mit deiner Unruhe an? Du brichst die Harmonie unseres Gotteslobes und störst die Einheit der himmlischen Welt, weil dir der Unfriede der menschlichen Welt zu schaffen macht? Du verstehst nicht, was in dieser Nacht in Bethlehem geschehen ist, und willst die Not der ganzen Welt verstehen?“ Der kleine Engel verteidigte sich: „Ich behaupte nicht, alles zu verstehen. Aber ich merke doch den Unterschied zwischen dem, was wir singen, und dem, was auf Erden ist. Er ist für mein Empfinden zu groß, und ich halte diese Spannung nicht länger aus.“



aus. Es war, als ob er auf eine höhere Weisung lauschen würde. Dann nickte er **und begann zu reden: „Gut. Du leidest** an einem Zwiespalt zwischen Himmel und Erde, zwischen der Höhe und der Tiefe. So wisse denn, dass in dieser Nacht eben dieser Zwiespalt überbrückt wurde. Dieses Kind, das geboren wurde und um dessen Zukunft du dir Sorgen machst, soll unseren Frieden in die Welt bringen. Gott gibt in dieser Nacht seinen Frieden allen und will auch den Streit der Menschen gegen ihn beenden. Deshalb singen wir, auch wenn die Menschen dieses Geheimnis mit all seinen Auswirkungen noch nicht hören und verstehen. Wir übertönen mit unserem Gesang nicht den Zwiespalt, wie du **meinst. Wir singen das neue Lied.“**

Der kleine Engel rief: „Wenn es so ist, singe ich gerne weiter.“ Der Große schüttelte den Kopf und sprach: „Du wirst nicht mitsingen. Du wirst einen anderen Dienst übernehmen. Du wirst nicht mit uns in die Höhe zurückkehren. Du wirst von heute an den Frieden Gottes und dieses Kind zu den Menschen tragen. Tag und Nacht wirst du unterwegs sein. Du sollst an ihre Häuser pochen und ihnen die Sehnsucht nach ihm in die Herzen legen. Du musst bei trotzigem und langwierigen Verhandlungen dabei sein und mitten im Gewirr der Meinungen und Drohungen deine Gedanken fallen lassen. Du musst ihre heuchlerischen Worte aufdecken und die anderen gegen die falschen Töne misstrau-

Du wirst nichts zu singen haben, du wirst viel zu weinen und zu klagen haben.“ **Der kleine Engel war unter diesen** Worten zuerst noch kleiner, dann aber größer und größer geworden, ohne dass er es selbst merkte. Er wollte sich gegen diese schwere Aufgabe auflehnen, **aber der andere Engel sagte: „Du hast** es so gewollt. Du liebst die Wahrheit mehr als das Gotteslob. Dieses Merkmal deines Wesens wird nun zu deinem Auftrag. Und nun geh! Unser Gesang wird dich begleiten, damit du nie vergisst, dass der Friede in dieser Nacht zur Welt **gekommen ist.“ Während er noch redete,** brach er von einer Palme einen Zweig und hauchte darauf. Und er **sprach: „ Nimm diesen Zweig mit dir. Er** bewahrt den Geruch des Himmels und wird dich in den menschlichen Dünsten **stärken.“ Dann ging er an seinen Platz** im himmlischen Chor zurück und sang weiter.

Der Engel des Friedens aber setzte seinen Fuß auf die Felder von Bethlehem. Er wanderte zu den Hirten, zu dem Kind in der Krippe und öffnete ihnen die Herzen, dass sie verstanden, was sie sahen. Dann ging er in die weite Welt und begann zu wirken. Angefochten und immer neu verwundet tut er seither seinen Dienst und sorgt dafür, dass die Sehnsucht nach Frieden nie mehr verschwindet, sondern wächst, Menschen beunruhigt und dazu antreibt, Frieden zu suchen und zu schaffen.

Wer sich diesem Engel öffnet und ihm



Sie möchten in Erziehungsfragen rund um den Familienalltag unterstützt werden?

Herzliche Einladung, die digitale Elternbildung zu nutzen, eine Einladung zum Mitdenken, Mitmachen und Austausch.

Für wen? : **für Eltern mit Kindern von 0-3 Jahre**

Darum geht es:

Selbstlernerheiten zur Frage der Erziehung und Gestaltung des Familienalltags, erstellt von Experten aus der Familienbildung, kostenlos und nicht kommerziell.

Informieren Sie sich, lassen Sie sich anregen, tauschen Sie sich mit anderen Eltern aus. Nehmen Sie Kontakt zu unserer Kirchengemeinde auf.

Darüber hinaus sind sie herzlich eingeladen zur Begegnungsoase für Erziehende mit Kindern von 0-3 Jahren in der ev. Limesgemeinde.

Leitung: Eva Witte

Jeden Montag von 9.45 Uhr- 11.45 Uhr

Und jeden 1. und 3. eines Monates um 15.45 bis 17.30 Uhr.

(außer in den Ferien)

Nähere Informationen erhalten Sie im Gemeindebüro. Tel: 06196/5038390 oder persönlich montags von 14.00 Uhr bis 15.00 Uhr Tel: 06196/5038393

Ich freue mich auf Sie

Eva Witte



www.digitale-elternbildung.de

Ausflug Bibelmuseum



Am letzten Sonntag vor den Sommerferien fuhren wir, die Kinder, ihre Eltern und das Team vom Kindergottesdienst, nach Frankfurt, um an einer Führung im Bibelmuseum teilzunehmen. Wir lernten das Leben der Nomaden im Zelt zur Zeit von Abraham kennen. Die Kinder konnten sich verkleiden und mit einer Steinmühle Korn mahlen. Der zweite Teil der Führung befasste sich mit dem Leben zur Zeit von Jesus. In einem kleinen Quiz konnten die Kinder selbst verschiedene Fragen beantworten und Lösungen herausbekommen. Für uns alle, Kinder und Erwachsene, verging die Zeit wie im Flug, und wir bedankten uns herzlich für diese interessante Führung. An-

Unsere Kigo-Termine bis Weihnachten

- | | | |
|--------|--------------|--|
| 16.11. | 11.15 Uhr | Kigo |
| 23.11. | 15-16.30 Uhr | Kinderkakao mit der Rollenvergabe für unser dies-jähriges Krippenspiel |
| 30.11. | 11.15 Uhr | Probe Krippenspiel |
| 07.12. | 11.15 Uhr | Probe Krippenspiel |
| 14.12. | 11.15 Uhr | Probe Krippenspiel |
| 21.12. | 11.15 Uhr | Probe Krippenspiel |
| | | Generalprobe wird noch genannt |
| 24.12. | 15.30 Uhr | Familiengottesdienst mit Krippenspiel |

Wer hat Lust unserer Kigo -



WOHER DER ADVENTSKRANZ KOMMT



Weißt du, woher der Adventskranz kommt? Der Pfarrer und Leiter des Waisenheimes „Rauhes Haus“ bei Hamburg hatte im Jahr 1839 vermutlich als Erster einen solchen Kranz verwendet. Johann Hinrich Wichern wollte mit einfachen Mitteln für die Waisenkinder etwas Weihnachtsstimmung zaubern. Auch weil die Kinder ihn immer wieder fragten, wann denn nun endlich Weihnachten sei, baute er ihnen eine Art Kalender. Er nahm ein altes Wagenrad aus Holz, an dem er ähnlich wie bei einem Adventskalender für jeden Tag der Adventszeit eine Kerze anbrachte.

Vom 1. Dezember an durften die Kinder dann jeden Tag eine Kerze

mehr anzünden. Dazu wurden Weihnachtsgeschichten vorgelesen und Lieder gesungen. An diesem Kranz gab es vier große weiße Kerzen für die Adventssonntage. An den Wochentagen wurde jeweils eine weitere rote Kerze an diesem Kranz angezündet und an den Adventssonntagen dann eine der großen Kerzen.

Weil diese Idee auch den Besuchern des Waisenhauses gefiel, gab es bald bei immer mehr Familien solche Adventskränze. Von dort aus hat sich dieser Brauch im ganzen Land ausgebreitet. Der hölzerne Lichterkranz hat sich dabei allerdings verändert. Wir kennen ihn heute als grünen Kranz.

Aktuelles Thema

Interview mit dem Pfarrer der
Koreanischen Heilig-Geist-Gemeinde
im Hause der Limesgemeinde
Pfarrer Kug-Il Shin

Werden in Ihrer Familie zu Hause auch Weihnachtslieder gesungen? Und dazu auch Instrumente gespielt?

Früher, als kleiner Junge, habe ich gerne mit meiner Schwester gesungen. Mittlerweile, durch die Räumlichkeiten bedingt, geht das leider nicht mehr. Meine Frau aber spielt gerne Weihnachtslieder auf dem Keyboard.

Wie feiern Sie Weihnachten? Werden dazu auch Freunde oder Verwandte eingeladen oder feiern Sie nur mit der Familie?

Da alle meine Verwandten und Freunde in Korea sind, feiere ich Weihnachten mit unseren Gemeindemitgliedern. Wir halten einen Gottesdienst ab, singen zusammen Weihnachtslieder und essen schließlich alle zusammen.

Gibt es ein bestimmtes Essen, was Sie jedes Jahr zubereiten?

An Weihnachten gibt es in Korea, anders als in Deutschland, kein bestimmtes Essen. Allerdings essen wir gerne traditionelle koreanische Gerichte.

Gibt es besondere Weihnachtsbräuche?

Ein besonderer Weihnachtsbrauch ist bei uns, dass sich ein paar jüngere Gemeindemitglieder zusammenfinden und früh morgens von Haus zu Haus der an-

Wir feiern nur am 25.12. Wir halten einen Gottesdienst ab, singen zusammen Weihnachtslieder tauschen später Geschenke aus und essen gemeinsam.

Stellen Sie auch einen Weihnachtsbaum auf oder etwas anderes?

Ja, auch wir stellen einen Weihnachtsbaum auf.

Gibt es Geschenke?

Ja, natürlich gibt es Geschenke, egal ob in der Familie oder in der Gemeinde. In der Gemeinde wird, neben persönlichen Geschenken, von jedem Gemeindemitglied ein Geschenk mitgebracht und schließlich werden die Geschenke durch ein Los ausgetauscht.

Was wünschen Sie sich zu Weihnachten?

Ich wünsche mir die wirkliche Freude von unserem Herrn Jesus Christus.

Was wünschen Sie sich für Ihre Gemeinde oder die Gemeindeglieder?



Für meine Gemeindemitglieder wünsche ich mir vor allem Gesundheit und Freude. Außerdem wünsche ich mir, dass alle, die

Deutscher Evangelischer Kirchentag in Stuttgart

Vom 03.-07.06.2015 (über Fronleichnam)
findet in Stuttgart der 35. Deutsche Evan-
gelische Kirchentag statt.

Haben Sie Interesse daran? Haben Sie
Lust, mit einer Gemeindegruppe zum Kir-
chentag zu fahren? Möchten Sie Näheres
wissen?

Dann melden Sie sich bitte ganz unver-
bindlich bei mir:

Telefon: 06196/ 500 760

Email:
pfarrerin.gengenbach@limesgemeinde.de



Ich würde mich über Mitfahrer/innen
freuen!

Christine Gengenbach

Der ökumenische Arbeitskreis lädt ein

zu drei Vorträgen mit Prof. Josef Hainz
aus Königstein.

Thema an den drei Abenden ist der Gala-
terbrief.

Die Vorträge finden jeweils um 20.00 Uhr
statt am:

12.3.2014 in der Limesgemeinde

26.3.2014 in St. Pankratius

Glaube muss in Liebe wirksam werden

Paulus sagt: „Es gibt kein anderes



Wir gratulieren

Wir gratulieren an dieser Stelle zu den 70sten, 75sten, 80sten und allen folgenden Geburtstagen. Falls Sie keine Veröffentlichung wünschen, lassen Sie uns das bitte

Dezember

Februar

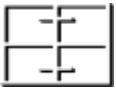
Januar

März

Neuzugezogene

Herzlich willkommen in unserer Evangelischen Limesgemeinde Schwalbach. Durch Ihren Zuzug nach Schwalbach sind Sie nun automatisch Mitglied unserer Kirchengemeinde geworden. Wir hoffen, dass Sie sich gut einleben und sich hier wohl fühlen. Haben Sie Interesse an der Ev. Kirchengemeinde in Ihrer neuen Nachbarschaft? Eine Orientierung bietet der beiliegende Gemeindebrief.

Bestattet wurden:



Ehejubiläum?

Feiern Sie Silberne, Goldene oder Diamantene Hochzeit? Wünschen Sie dazu einen Besuch Ihrer Gemeindepfarrerin? Möchten Sie für Ihr Glück mit einem Segen im Gottesdienst oder einem Hausabendmahl danken? Bitte teilen Sie dem Gemeindebüro frühzeitig den Tag Ihres Ehejubiläums mit, damit wir besser planen können. Vielen Dank.
Tel.: 06196 5038390

Die Kirche ist für Sie zum
Innehalten und Gebet täglich
vormittags (außer samstags)

Unser Erntedankgottesdienst

